

Schmerz als Schutzfunktion

Schmerz ist „ein unangenehmes Sinnes- und Gefühlserlebnis, das mit aktueller oder potentieller Gewebsschädigung verknüpft ist oder mit dem Begriff einer solchen Schädigung beschrieben wird“. So definiert es die International Association for the Study of Pain (IASP). Es ist eine Empfindung, die sich auf verschiedenen Ebenen abspielt und sowohl körperlich als auch seelisch erlebt wird. Schmerz signalisiert, dass ein Organ geschädigt ist, wo der Schaden lokalisiert ist und wie groß der Schaden ist. Dabei übernimmt Schmerz eine wichtige Warn- und Schutzfunktion und ist zugleich lebenserhaltend. Schmerz macht krank, wenn er seine Schutzfunktion verliert, er schränkt die Lebensqualität und Leistungsfähigkeit ein und ist oft für Verhaltensauffälligkeiten verantwortlich. Dabei hat Stress einen wesentlichen Einfluss auf das Schmerzempfinden. Schmerz wird unter Stress wesentlich stärker empfunden, was daran liegt, dass sich beide Empfindungen in der gleichen Gehirnregion befinden.

Schmerz erkennen

Schmerz zu erkennen bzw. zu lindern erspart Leid und reduziert gesundheitliche Folgen. Achten Sie bei Ihrem Tier sensibel auf kleinste Veränderungen im Wesen und des Körpers, dann können Sie rechtzeitig eingreifen. Schmerz kann sich unterschiedlich äußern, achten Sie auf folgende Symptome:

- verminderte Körperpflege
- weniger Sozialkontakt mit Artgenossen, Rückzug, Verstecken oder Flucht
- Apathie, Müdigkeit, Teilnahmslosigkeit, Unruhe

- Aggression, Fauchen, Schnurren, Knurren, Heulen, Winseln, verstärktes Wiehern oder Hecheln
- Belegen, Nagen, Kratzen bzw. Knabbern schmerzender Körperpartien
- gekrümmte Haltung
- Kopftiefhaltung
- gestäubtes Fell
- Appetitlosigkeit



Foto: Hans Braxmeier/Pixabay

Das „Schmerzgesicht“

Auch ein „Schmerzgesicht“ lässt Schmerz erkennen. Der Gesichtsausdruck und die Mimik sprechen eine deutliche Sprache:

- die Augen erscheinen teilnahmslos, starr und schauen bewegungslos ins Leere
- die Ohren sind nach hinten gestellt
- die Gesichts- bzw. Stirnpartie ist angespannt, die Muskeln ziehen sich zusammen
- die Nase bzw. Nüster ist hochgezogen und gekräuselt
- die Maulpartie ist angespannt, das Pferd „beißt die Zähne zusammen“

Das „Schmerzgedächtnis“

Akuter Schmerz ist lebenserhaltend und übernimmt eine wichtige Schutzfunktion. Er hilft die betroffene Stelle zu schonen bis Heilung erfolgt. Wird akuter Schmerz nicht

behandelt, kann daraus chronischer Schmerz entstehen. Nervenzellen verändern ihre Struktur und ihren Stoffwechsel, wenn sie über einen längeren Zeitraum immer wieder Schmerzimpulsen ausgesetzt sind. Dabei bilden sie Rezeptoren aus, die schon beim kleinsten Reiz Schmerzsignale an das Gehirn weiterleiten. Die Folge, die Nervenimpulse verselbständigen sich und die Nervenzelle kann nicht mehr abschalten, es hat sich ein „Schmerzgedächtnis“ entwickelt. Und so ist der eigentliche Schmerz kein nützliches Warnsignal mehr, er ist selbst zur Krankheit geworden.

Bevor Sie loslegen

Bewährt hat sich eine Mädesüß-Weidenrinde-Mischung. Beide Heilpflanzen haben durch ihre natürlichen Salicylate ähnliche Effekte und verstärken so ihre Wirkung. Mädesüß zeigt etwas später seine Wirkung.

Bei der Fütterung an Turnierpferde ist gemäß Anti-Doping- und Medikamentenkontrollregeln der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) die empfohlene Karenzzeit einzuhalten.

Setzen Sie die Fütterung rechtzeitig vor dem Turnier ab. Sollte Ihr Hund oder Pferd Nachwuchs erwarten, bitte kein Mädesüß füttern. Gleiches gilt grundsätzlich für Ihrer Katze, für sie ist Salicylsäure tödlich und somit tabu.

Schmerz als wichtige Schutzfunktion bewahrt den Körper vor schädlichen oder gefährlichen Einflüssen. Unterdrückt oder nimmt man ihn, so geht diese wichtige Warnfunktion verloren und der Organismus wird eventuell überlastet. Andererseits kann es entscheidend sein den Schmerzkreislauf zu unterbrechen, damit der Körper wieder seine normale Funktion wahrnehmen kann.

Wägen Sie zusammen mit Ihrem Therapeuten ab, ob und wie weit Sie Ihrem Tier den Schmerz nehmen.

Autorin:
Tierheilpraktikerin Claudia Schien



REHAZENTRUM
BERTLEINSBRÜCKE

Ausbildung und Korrektur
Unterricht und Lehrgänge
Seminare und Vorträge
Ambulante Behandlungstage mit dem
Pferdeosteopathen Stefan Stammer

**Stationäre Reha für Sport- und Reitpferde
nach dem Konzept STAMMER KINETICS**

Rekonvaleszenz - Rittigkeitsprobleme - Aufbautraining

Bertleinsbrücke 6 - 69469 Weinheim - +49 (0)6201 494537
www.reha-bertleinsbruecke.de

*Ich möchte Dir gerne zeigen, wie die Chiropraktik
das Leben Deines Tieres verbessern kann.*



**Tierarztpraxis für
CHIROPRAKTIK**
Maaïke Hachenberger

Chiropraktik für Pferde und Hunde

Mobil: +49 15204976658
www.pferdechiro-hachenberger.de
info@pferdechiro-hachenberger.de

Tierärztliche Praxis für Veterinär-Chiropraktik



Marta Lewandowski

Chiropraktik - Myofascial Release
Funktionelle Reitausbildung

Marta Lewandowski • Tierärztin • Chiropraktorin IVCA • Trainerin A Reiten FN
www.martalewandowski.de • Tel.: 0174 38 29 267

– Anzeige –

eQ7 – für alle, die hoch hinaus wollen...



Janne Friederike Meyer-Zimmermann – überzeugte eQ7 Anwenderin

Mit den Ergänzungsfuttermitteln von eQ7 ist dein Pferd für alle Fälle gewappnet. Die 3 High Performance Produkte, Alpha-Premium für Mobilität, Beta-Complete für Vitalität und Gamma-Integral für die Grundversorgung, liefern deinem Pferd alles was es für Regeneration, Wohlbefinden und für eine solide Basis braucht.

Alle Präparate sind dabei frei von Füllstoffen, reichhaltig dosiert und umfassend formuliert. Probiert es aus...

Pferdesilage im Mini-Format

35 kg Quaderballen

Kleine Einheiten mit großen Vorteilen

- staubfrei
- ideal für Allergiker-Pferde
- passt in jeden Kofferraum
- rohfaserreich
- keine Fäulnisgefahr – da gut portionierbar

Vorbestellung erbeten!

www.miniballensilage.com

Tel. 06043 – 6508 oder 0171 – 8186508

